



durchaus mit den Augen eines Malers sieht. Als solcher weiß er, daß der optische Befund der Kamera erst einer Auslese bedarf, um jene Ausdruckssteigerungen zu ergeben, um die es ihm bei seiner künstlerischen Absicht geht, sei es, daß hier die Körperformen abgeschwächt, verbrämt und aufgelockert, dort verstärkt und zu energischer Kontrastwirkung erhoben werden. Ob er dabei die kühne Abstraktion des japanischen Holzschnitts, den verwöhnten Lichtflimmer der Impressionisten oder die überschärfte Optik des Surrealismus sich zu eigen macht: stets sind die Photos Erwin Spulers von der feinfühligsten Lebendigkeit durchpulst, was freilich nicht zuletzt durch das erstaunlich wandelbare Antlitz seines weiblichen Modells ermöglicht wird. Dr. Wilh. Fraenger